

20. Deutscher Fassadenpreis**Kategorie Wohn- und Geschäftshäuser**

1. Preis Wohnanlage Alsterdorfer Straße 492-496a, Hamburg; Allguth Service, Parchim; kbnk architekten, Hamburg; BGFG e.G. Baugenossenschaft Freier Gewerkschafter, Hamburg

2. Preis Wohnhaus Steigerstraße 1-9, Senftenberg; Swanenberg & Co. Bau, Lohsa; BMA Senftenberg; Farbstudio Leipzig; Kommunale

Wohnungsgesellschaft SFB, Senftenberg

3. Preis Wohnhaus Tannenstraße 9, Düsseldorf; Malerbetrieb Supianek, Hilden; Buddenberg Architekten, Düsseldorf; Oliver Buddenberg, Düsseldorf

Anerkennung Wohnhaus Braustraße 1a, Leinefelde-Worbis; Malerfachbetrieb Bergener, Niederorschel; Architekturbüro Stadermann, Hausen; Farbstudio Münster, Frau Schmidt; Städtische Wohnungs GmbH Worbis, Leinefelde-Worbis

Kategorie Historische Gebäude und Stiffassaden

1. Preis Wohnhaus Rainbügl 4 d, Neumarkt; Malermeister Markus Königsberger, Trautmannshofen; Knychalla & Team, Neumarkt; Stadt Neumarkt

2. Preis Pfarrhaus Bachgasse 14, Hemsbach; Malerteam Knoth, Hemsbach; Gerhard + Hans-Peter Wolf Freie Architekten, Weinheim; Katholische Kirchengemeinde, Hemsbach

3. Preis Wohn- und Geschäftshaus Deutschhausstr. 24, Marburg; Farben Schütz, Marburg; AIS Architekten Kirchhoff+Rügemeier, Kassel; Bischöfliches Generalvikariat Fulda

Annerkennung Wohn- und Geschäftshaus Schwäbische Str. 26, Berlin; STG-Bau-Management, Berlin; Joachim Menzel, Berlin; Farbstudio Berlin; WEG Schwäbische Straße 26, Berlin

Kategorie Öffentliche Gebäude

1. Preis Haus der Jugend, Hamburg-Wilhelmsburg; Axel Stiboy GmbH, Hamburg; kersten + kopp, Berlin; Bezirksamt Hamburg-Mitte

2. Preis Bürgerhaus und Schule Kreuzstraße 2-4, Viernheim; Norgel & Bauer, Viernheim; ammon + sturm architektur, Frankfurt; Bläß Ingenieure, Viernheim; Farbstudio Frankfurt, Stadt Viernheim

3. Preis Senioren- und Pflegeheim Bayernstraße, Bochum; Willi Schlagheck Malerbetrieb, Dülmen-Buldern; dreibund architekten, Bochum; Oliver Faber Innenarchitektur, Bochum; Stadt Bochum

Anerkennung Pfarrheim Maximinstr. 69, Dillingen;

berwanger: architektur, St. Wendel; Katholische Kirchengemeinde St. Maximin, Dillingen

Energieeffiziente Fassadendämmung

1. Preis Wohnhäuser Schenefelder Holt 2+90, Hamburg; Preusse Baubetriebe, Hamburg; Architekturbüro Jedrkwia, Hamburg; BVE Bauverein der Elbgemeinden, Hamburg

2. Preis Geschäftshaus Fetscherstr. 72, Dresden; Malerfachbetrieb City Painter, Ottendorf-Okrilla; SHP Architekten, Dresden; Grahnert Grundstücksgesellschaft, Dresden

3. Preis Geschäftshaus Gewerbestr. 5, Bad Wörishofen; Fischer Malereibetrieb, Bad Wörishofen; Farbstudio München; Familie Fischer, Bad Wörishofen
Anerkennung Wohnhaus Fockenweide 1-9, Hamburg; Preusse Baubetriebe, Hamburg; ASK Hassenstein + Pfadt, Hamburg; Farbstudio Hamburg; Schiffszimmerer Genossenschaft, Hamburg

Förderpreise

Wohnhaus Berliner Platz, Schwerin; GRACO, Berlin; WGS Schwerin | Wohnhaus Möllerstraße 23-27, Dortmund; Malermeister Michael Kiwall, Dortmund; Gilian Schrofer, Amsterdam; THS Wohnen, Gelsenkirchen | Ganztagschule Max-Planck-Straße, Lahr; Wolfgang Müller Malerfachbetrieb, Lahr; Stadt Lahr, Abteilung Hochbau, Lahr; Stadt Lahr

Schweinfurt**Zeughaus Schweinfurt**

Offener Realisierungswettbewerb

1. Preis Rudloff, Wild + Partner, Schweinfurt; arc grün landschaftsarchitekten, Kitzingen; Mitarb.: Enke, Friedrich

2. Preis Tusker, Ströhle Freie Architekten; Jörg Stötzer, Freier Garten- und Landschaftsarchitekt; Mayr, Ludescher-Beratende Ingenieure, alle Stuttgart

3. Preis Hetterich Architekten, Würzburg; Kaiser + Juritza, Würzburg; Mitarb.: Liebig, von Aaken, Leja
Anerkennungen Markus Fiegl Architekt, Berlin; Marek Jahnke Landschaftsarchitekt, Berlin | Stadt + Haus Architekten, Wismar; matzke architekten, Berlin; Hannes Hamann Landschaftsarchitekten, Rostock | sturm und wartzack, Dipperz; (f) landschaftsarchitektur Gunther Fischer, Bonn; Mitarb.: Schultheis, Hoffmann



Eisenbahnbrücke Scherkondetal



„Blaue Welle“ Flöha Fotos: Deutscher Brückenbaupreis

SACHSEN UND THÜRINGEN**Elegant und wartungsarm | Deutscher Brückenbaupreis 2012**

Seit 2006 vergeben die Bundesingenieurkammer und der Verband Beratender Ingenieure alle zwei Jahre Preise für die Königsdisziplin der Ingenieure, den Brückenbau. In diesem Jahr waren 37 Bewerbungen eingegangen. Wie in den Jahren zuvor gab es die Kategorie Straßen- und Eisenbahnbrücken und die Fuß- und Radwegbrücken. Die Ingenieure Ludolf Krontal und Stephan Sonnabend erhielten ihn für die fast 600 Meter lange Scherkondetalbrücke im Weimarer Land, die die Jury (Vorsitz: Jürgen Stritzke) als „Meilenstein des modernen Eisenbahnbrückenbaus“ bezeichnete. Die nahezu fugen- und lagerlose Konstruktion ermögliche ein besonders wartungsarmes und nachhaltiges Bauwerk. Ingenieur Frank Ehrlicher wurde für die Fuß- und Radwegbrücke „Blaue Welle“ ausgezeichnet, die im s-förmigen Bogen im erzgebirgischen Flöha über Gleise und Straße führt. Die Eleganz dieser wirtschaftlich optimierten Lösung und ihre blaue Farbgebung prägten den neuen Bahnhofsbereich Flöha ganz entscheidend, so die Jury. *FM*

Straßen- und Eisenbahnbrücken

Preis Scherkondetalbrücke, Thüringen: Ludolf Krontal, DB ProjektBau, Leipzig, und Stephan Sonnabend, Büchting + Streit, München | **Nominierte** Niederrheinbrücke Wesel | Sandauer Brücke, Havelberg

Fuß- und Radwegbrücken

Preis Blaue Welle, Flöha: Frank Ehrlicher, Schübler-Plan, Berlin | **Nominierte** Brücke über den Rhein-Herne-Kanal, Gelsenkirchen | Victor-Neels-Brücke über den Urtsee, Nationalpark Eifel

Neunte Veranstaltung des **internationalen Architekturwettbewerbs Grand Prix**. Teilnehmen können alle Projektplaner, die ein oder mehrere Werke mit Feinsteinzeugprodukten von **Casalgrande Padana** realisiert haben

GRAND PRIX PROJEKTE

Foto: J. Lanzetta - Foto: Carlo Molino - Archiv della Biblioteca Centrale di Architettura, Salama, Bologna, Palazzo di Torino



Die Wettbewerbskonditionen und der Anmeldungsschein können an der grünen **Nummer 800210311** beantragt oder aus dem Bereich „Raum Projekteurs“ der Website **www.casalgrandepadana.com** heruntergeladen werden.

Rufen Sie für weitere Infos an der grünen Nummer an oder senden Sie eine E-Mail an: **marketing@casalgrandepadana.it**

Teilnahmeschluss ist der 30. September 2012

Jeden Wettbewerbsteilnehmer heißt **Casalgrande Padana** mit einem Jahres-Geschenk-Abonnement der Zeitschrift **CASABELLA** willkommen



via Statale 467 n. 73 42013 Casalgrande (Re) Italy tel + 39 0522 9901 fax + 39 0522 841010
info@casalgrandepadana.it www.casalgrandepadana.com

Automatisch parken. Ganz einfach.



» www.stolzer.com

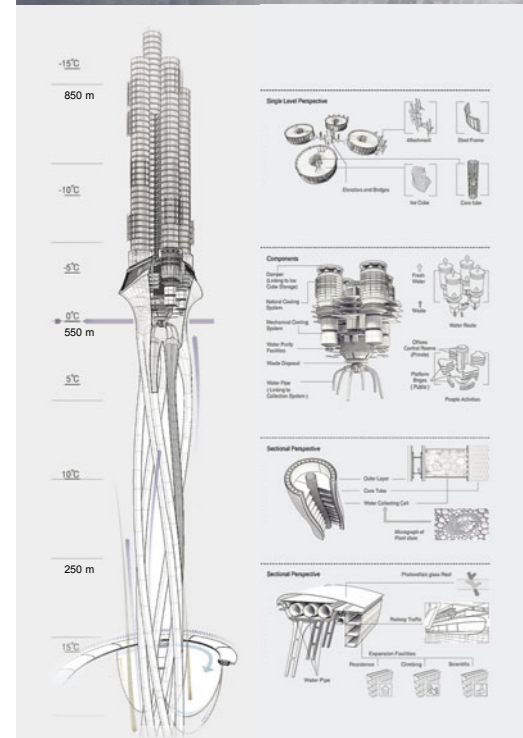
Vertikale Weltretter | eVolo Skyscraper Competition 2012

Friederike Meyer

Ideenwettbewerb

1. Preis Zhi Zheng, Hongchuan Zhao und Dongbai Song, China, „Himalaya Water Tower“ | **2. Preis** Yiting Shen, Nanjue Wang, Ji Xia und Zihan Wang, China, „Mountain Band-Aid“ | **3. Preis** Lin Yu-Ta und Anne Schmidt, Taiwan, „Monument to Civilization: Vertical Landfill for Metropolises“ | **Lobende Erwähnungen** Victor Kopeikin und Pavlo Zabotin, Ukraine, „Citadel Skyscraper“ |

Ying Xiao und Shengchen Yang, USA, „Occupy Skyscraper“ | Adrien Piebourg und Bastien Papetti, Frankreich, „Folded City“ | **Damian und Rafał Przybyła**, Polen, „Migrant Skyscraper“ | **Madetogether, Nikita Asadov**, Russland, „House of Babel: Post-crisis Skyscraper“ | Kim Hongseop, Cho Hyunbeom, Yoon Sunhee und Yoon Hyungsoo, Südkorea, „Plastic Fish Tower“



1. Preis | In den Himalaya-Gletschern sind 40 Prozent des Frischwassers der Erde gebunden. Doch sie schmelzen immer schneller. Für die Bewohner am Fuß der Berge bedeutet dies Überflutung im Sommer und Dürre im Winter. Mit ihrem Turm wollen Zhi Zheng, Hongchuan Zhao und Dongbai Song, drei Studenten der Universität im chinesischen Harbin, diese Extreme regulieren helfen. Der untere Teil des Turms besteht aus Wasserpumpen, die wie ein Pflanzenstamm aus unzähligen Zellschichten aufgebaut sind und für Stabilität sorgen. Darüber liegen Anlagen, die das Wasser reinigen und, je nach Außentemperatur, natürlich oder mechanisch kühlen. Der obere Turmteil liegt über der Dauerfrostgrenze und bewahrt die Eisblöcke in jeweils vier Stahlzylindern auf. Am Fuß dockt das Leitungssystem der Siedlungen an.

Beim eVolo Skyscraper Wettbewerb geht es nicht allein um hohe Häuser, sondern um Architekturvisionen. Das Ergebnis der siebten Runde zeigt, dass diese weniger Aussagen zur Technik, als vielmehr zur Gesellschaft und Politik enthalten.

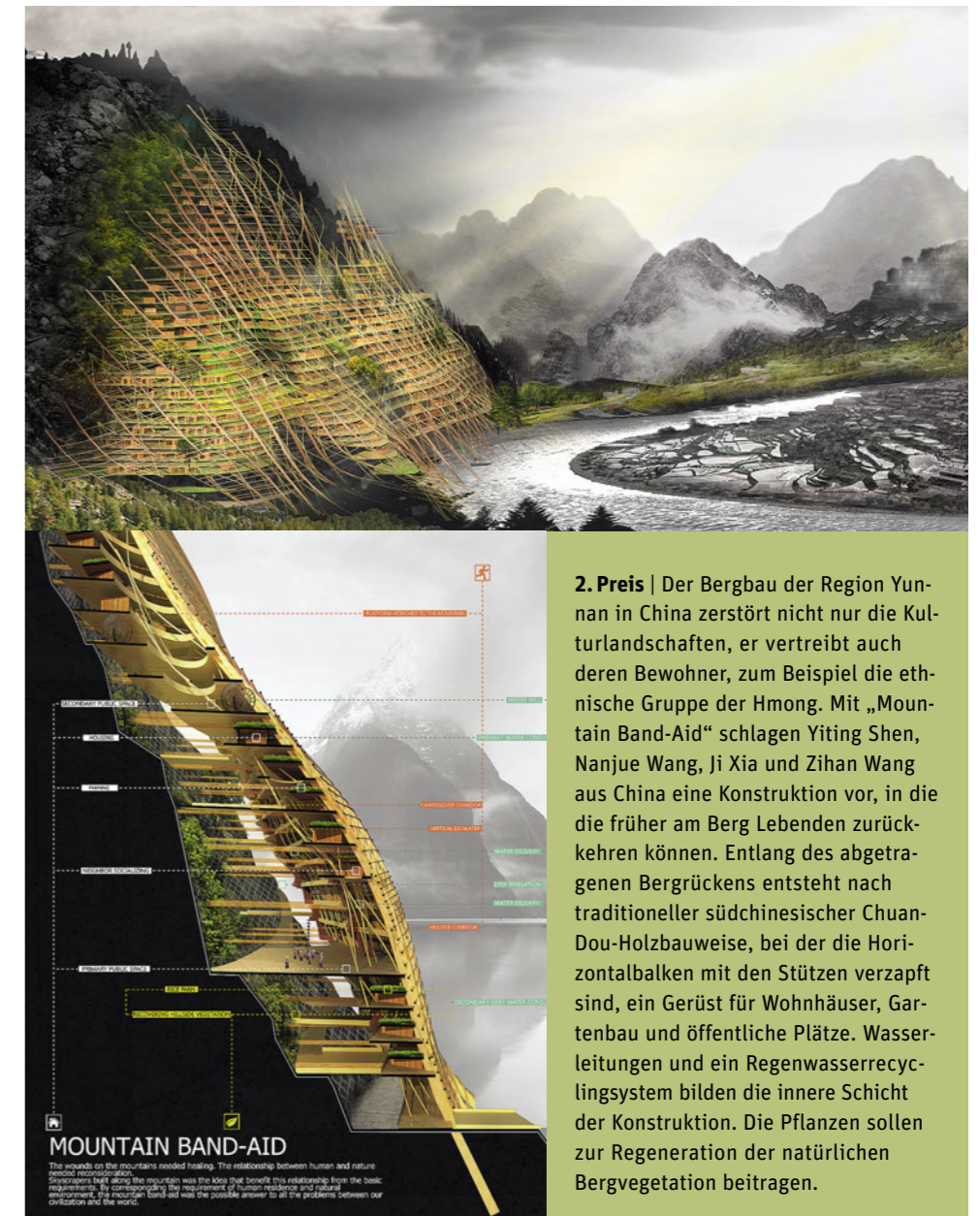
Internetbasierte Ideenwettbewerbe haben Konjunktur. Immer mehr Plattformbetreiber und Initiativen, vor allem in den USA, geben Themen heraus und lassen die Einsendungen von szenebekanntem Architekten bewerten, deren Namen die Teilnehmer locken. Alles läuft übers Netz: Auslobung, Teilnahmegebührentransfer, Einsendung und auch die Jurysitzung. Die Preisrichter erhalten die Arbeiten per Download-Link und stimmen nach einem Punktesystem von zu Hause aus ab. Fast von allein verbreiten sich die oft betörenden Bilder der Sieger im Netz. Je nach Thema, Teilnehmer und Jury sind es Variationen von bereits Bekanntem, Experimente mit der neusten Software oder illustrierte Theorien. Im besten Fall sind es Visionen mit einer Portion Gesellschaftskritik. So wie bei der diesjährigen Runde des eVolo Skyscraper Wettbewerbs.

Die Gründer des Internetforums eVolo, Architekten und Hochschullehrer aus New York, haben genau das zum Ziel. Sie wollen architektonische Zukunftsideen visualisieren und diese mit der Netzgemeinde diskutieren. Im Zentrum ihres jährlichen Wettbewerbs steht der Typus Hochhaus. Die Ergebnisse zeigen, dass es um mehr geht als den Wow-Effekt hoher Häuser, sondern um deren Potenzial als politische Zeichen, Ressourcenspeicher oder für physikalische Experimente.

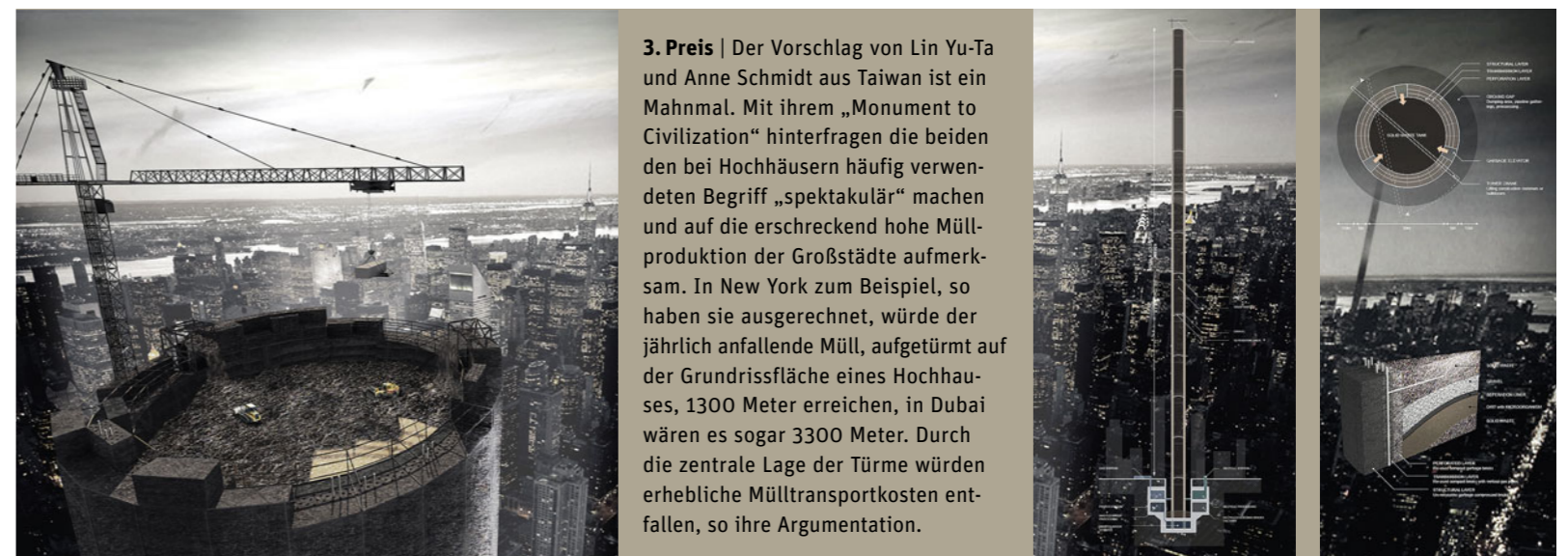
Seitdem der Wettbewerb 2006 erstmals ausgelobt wurde, sind rund 3000 Ideen unter www.evolo.us eingegangen: Unterwasserstrukturen, Brücken und ganze Städte, Hochhäuser, die mit erneuerbarer Energie betrieben werden, in Katastrophengebieten einsetzbar sind, die Wasser entsalzen oder an Ereignisse erinnern. Inzwischen ist eVolo zum Begriff für alle geworden, die bei Architektur nicht in erster Linie an Baubares denken. Die Buchdokumentation des jährlichen Wettbewerbs gehört an vielen Unis zur Standardausstattung.

Für die diesjährige, siebte eVolo-Runde gab es 714 Anmeldungen aus 95 Ländern, mehr als doppelt so viel wie vor vier Jahren (Bauwelt 19.08). Waren es damals eher Architekten aus den USA, Frankreich und Großbritannien, die die vorderen Plätze belegten, sind es in diesem Jahr Teams aus Asien. Ihre Vorschläge beschäftigen sich mit ortsspezifischen Problemen: Zhi Zheng, Hongchuan Zhao und Dongbai Song aus China (1. Preis) wollen mit Wasserspeichern die Trockenzeiten am Fuß des Himalaya ausgleichen helfen. Yiting Shen, Nanjue Wang, Ji Xia, und Zihan Wang aus China (2. Preis) wollen das durch den Bergbau zerstörte Gleichgewicht in der chinesischen Yunnan Region wieder herstellen und neue Siedlungsstrukturen für die Bewohner anbieten. Anne Schmidt und Lin Yu-Ta aus Taiwan (3. Preis) führt den Großstädtern ihren Müllverbrauch vor Augen. Unter den Anerkennungen finden sich Ideen für die japanische Küste, ein temporäres Gerüst für die Occupy-Bewegung, ein Ozeanreiniger und ein mobiles Hochhaus.

Die technische Machbarkeit habe bei der Bewertung nicht im Vordergrund gestanden, sagt Jurymitglied Tobias Walliser vom Stuttgarter Büro LAVA, vielmehr gehe es um plausibel entwickelte Ideen. Wir hätten in Deutschland ein von Sicherheit geprägtes Denken, gingen Probleme ingenieurtechnisch an, bei der Ausbildung an den meisten deutschen Hochschulen liege der Schwerpunkt auf der Machbarkeit. Das sei in vielen Ländern anders. An amerikanischen und asiatischen Universitäten werde das experimentelle Denken durch derartige Aufgaben und Wettbewerbe gefördert. Schließlich biete der akademische Rahmen beste Chancen, nach vorne zu schauen und Orte zu erträumen, die vielleicht irgendwann einmal existieren könnten.

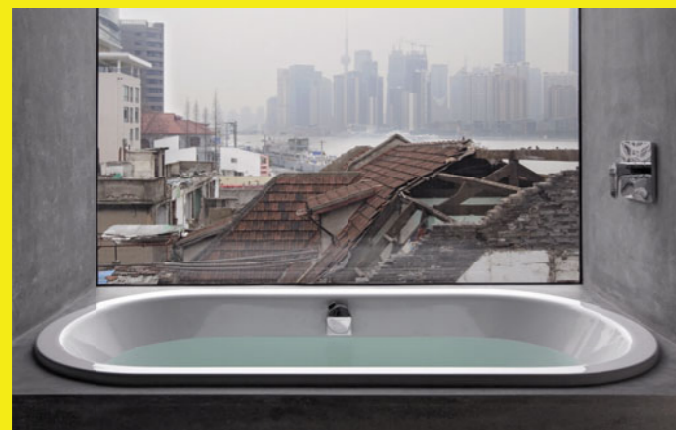


2. Preis | Der Bergbau der Region Yunnan in China zerstört nicht nur die Kulturlandschaften, er vertreibt auch deren Bewohner, zum Beispiel die ethnische Gruppe der Hmong. Mit „Mountain Band-Aid“ schlagen Yiting Shen, Nanjue Wang, Ji Xia und Zihan Wang aus China eine Konstruktion vor, in die die früher am Berg Lebenden zurückkehren können. Entlang des abgetragenen Bergrückens entsteht nach traditioneller südchinesischer Chuan-Dou-Holzbauweise, bei der die Horizontalbalken mit den Stützen verzapft sind, ein Gerüst für Wohnhäuser, Gartenbau und öffentliche Plätze. Wasserleitungen und ein Regenwasserrecyclingsystem bilden die innere Schicht der Konstruktion. Die Pflanzen sollen zur Regeneration der natürlichen Bergvegetation beitragen.



3. Preis | Der Vorschlag von Lin Yu-Ta und Anne Schmidt aus Taiwan ist ein Mahnmal. Mit ihrem „Monument to Civilization“ hinterfragen die beiden den bei Hochhäusern häufig verwendeten Begriff „spektakulär“ machen und auf die erschreckend hohe Müllproduktion der Großstädte aufmerksam. In New York zum Beispiel, so haben sie ausgerechnet, würde der jährlich anfallende Müll, aufgetürmt auf der Grundrissfläche eines Hochhauses, 1300 Meter erreichen, in Dubai wären es sogar 3300 Meter. Durch die zentrale Lage der Türme würden erhebliche Mülltransportkosten entfallen, so ihre Argumentation.

Die Specials auf Bauwelt.de



Badgespräche 03

SPECIAL

Minimalismus oder Mainstream?
Interviews mit Architekten in Basel, Shanghai und Valencia

WWW.BAUWELT.DE



Brick 01

SPECIAL

Die Idee prägt den Stein:
drei Beispiele in Liverpool, Kamperland und Frankfurt am Main

WWW.BAUWELT.DE

Ingolstadt

Museum für Konkrete Kunst und Design

Nicht offener Realisierungswettbewerb mit landschaftsplanerischem Ideenteil

- ein 1. Preis (32.100 Euro) Dinse.Feest.Zurl, Hamburg
- ein 1. Preis (32.100 Euro) Stanton Williams, London
- 3. Preis (19.300 Euro) Querkraft Architekten, Wien
- 4. Preis (13.900 Euro) Zaha Hadid, London
- 5. Preis (9600 Euro) Dömges u. Fischer, Regensburg

Erfurt

Wohnbebauung Mariengarten

Einladungswettbewerb

- 1. Preis Osterwold°Schmidt, Weimar
- 2. Preis pwbaukunst, Leipzig
- 3. Preis hks Architekten, Erfurt

Regensburg

Berufliche Oberschule

Realsierungswettbewerb

- 1. Preis (46.500 Euro) Schulz & Schulz Architekten, Leipzig; Mitarb.: Spahn, Rosenberger, Torres, Eicher, Pohlmann; r+b Landschaftsarchitektur, Dresden
- 2. Preis (37.200 Euro) Pussert Kosch Architekten, Dresden; Mitarb.: Wittber; Thill Rehwald, Landschaftsarchitekt, Dresden; Günther Ingenieure, Dresden, Modellbau Guske
- 3. Preis (27.900 Euro) Twoo Architekten, Köln; Mitarb.: Stellmacher, Holtheuer; Club L94 Landschaftsarchitekten, Köln; Mitarb.: Plagmann; Horz + Ladewig Ing.Ges. für Baukonstruktion
- 4. Preis (22.300 Euro) Frank und Probst Architekten; Terra.Nova Landschaftsarchitekten, beide München
- 5. Preis (14.900 Euro) Harter + Kanzler, Freiburg; Mitarb.: Hansen-Goos, Mauerer; Pit Müller, Landschaftsarchitekt, Freiburg; Transsolar Energietechnik, Stuttgart

Anerkennung (9300 Euro) Joachim Peithner, Regensburg; Mitarb.: Raithel, Wittmann; Bernhard Bartsch Landschaftsarchitekt, Neutraubling

Anerkennung (9300 Euro) Jesse Hofmayr Werner Architekten, München; Mitarb.: Ihrig; TOPgrün, Dachau; Mitarb.: Hastreiter

Anerkennung (9300 Euro) Barkowska Wahrer Architekten, Köln; Fischer Heimann Landschaftsarchitekten, München

Anerkennung (9300 Euro) Marte.Marte Architekten, Weiler; Mitarb.: Gussmann, Meisinger, Jung; 3:0 Landschaftsarch., Wien; Buzz Consult, Lichtenstein

Karlsruhe

Städtisches Klinikum

Nichtoffener einphasiger Planungswettbewerb

- 1. Preis (120.000) gmp Architekten, Aachen
 - 2. Preis (75.000) Woerner und Partner, Frankfurt
 - 3. Preis (45.000) Hascher + Jehle, Berlin, mit Monnerjahn Karl Walter Architekten, Berlin
- Anerkennungen** (je 20.000) pbr Planungsbüro Rohling, Osnabrück, mit HSP Hoppe Sommer Planungs GmbH, Stuttgart | Vögele Architekten, Stuttgart mit agn Niederberghaus & Partner, Stuttgart | TMK Architekten Ingenieure, Düsseldorf

RUHIG MAL ALLES PLATT MACHEN

DACHSTEIN KAPSTADT DER GERADLINIGE

Nach Heidelberg, Verona und Göteborg mit ihren geschwungenen Formen vergrößert Eternit sein Angebot um eine geradlinige Variante: den neuen Dachstein Kapstadt. Durch seine auffallend andere Optik verleiht er Dachflächen eine besonders individuelle Note. Vereinbaren Sie ein Beratungsgespräch unter Tel. 01805 659 659 (Festnetz 14 Cent/Min., Mobilfunk max. 42 Cent/Min.) oder informieren Sie sich auf www.eternit.de

